

dann durch die confusionen werden die osterrrychischen den Hallischen ver-
schliss nit vermehren aber wol umb vil vermindern; hetten die Ort bysamen ge-
halten und beide Stätt [Zürich und Luzern als Vororte der eidg. bzw. kath.
Orte] in aller [eidg. Orte] namen handeln und tractieren lassen, were man zum
abschlag kommen, by verspürender unglychheit ist es nit wol ze verhoff-
fen.

Es befindet sich ein Burgundischer Abgesandter Hr. Prelat [konkret Abt] von
Beaume [=Baume-les-Messieurs], des geschlechts [Jean-Gérard-Joseph] von Wat-
tenwyl [=W a t t e v i l l e] allhir, sucht ein nechere verstandtnus gegen der
[Frei-]Graffschafft Burgund, wirt in alle Ort, und endtlich auff die Jahrrech-
nung [nach Baden vom 3. Juli 1667]³ kommen, was er erhalten werde [- es ging
u.a. um die Beschirmung der Freigrafschaft durch die eidg. Orte -], steth zu
erwarten, er hatt ein gutsche, und ein ansehnlichen comitat von 24 pferen
by sich, disen morgen hat er proponiert, wirt nach dem mitag durch ein us-
schuss mehrers vernemmen und alsdann Jme by der mahlzyt zugesprochen werden.
Man verehrt In mit 2 Saum wyn 3 malter haber und Fischen. Es wirt aber der
Hr. Schw. mit erstem alles selbs ze vernemmen haben."

- 1) Waser, Grebel wie auch Zurlauben waren damals Tagsatzungsgesandte, s. EA VI 1, 699 (Nr. 453).
- 2) Sowohl Zürich wie Luzern beabsichtigten, sich aus der Abhängigkeit der pri-
vaten Salzhändler, insbesondere von Melchior Steiner, zu lösen. Zug in-
dessen wollte hier nicht mitmachen und hatte mit Steiner bereits einen
Zweijahresvertrag um hallisches und burgundisches Salz abgeschlossen. Folg-
lich besuchte Zug auch nicht die von den IV kath. Orten - V ausg. ZG -
nach Gersau einberufene Tagsatzung vom 14. Mai 1667, s. Hauser/Salzwesen
92-94 sowie EA VI 1, 710 (Nr. 456).
- 3) s. EA VI 1, 714 (Nr. 459), spez. 715 d. Stadt und Amt Zug liess sich auch
diesmal durch Zurlauben vertreten.

Original - AH 83, 154-155 - Blatt 155^V leer

85

1719 Juli 8., Ruswil

A

SCHREIBEN VON DIENSTMAGD SUSANNE FLECKLIN¹ [AN MARIA BARBARA
ZURLAUBEN]

"Jch Junkhfrouw Zusanna Fläckhli Jetz in diensten zu Ruswyll bey Herren Cap-
pellanen [U.L. Frau und des Hl. Hymerius] Herr Frantz Ludtwig Hardtman
[=H a r t m a n n] lase die ... frauw [des] Landtamenen [von Zug, B e a t
J a k o b II. Zurlauben sel.] Maria Barberell Zurlauben von Thurn und Gestlen-

burg zu thusent Mollen grüötzen und nimbt mich sehr wunder ob die frau Landtamenen meiner Vergäsen habe oder nitt uff meines zwöiw Mölliges schriben von der Stadt lucern dan ich habe der frauwen zwöü brieffen geschriben und niemollen andtworth Endtpfangen.

Jch Junkhfrau Zusanna thuon die frauwe Landtamenen gantz Einständig bitten die frauwe wolle so guot sein und der frauw [M a r i a] A n n a M a r g r e t t Wickhertt Eine geborene Zurlauben [Gattin von Wolfgang Karl W i k k a r t sel.] zu wüsen machen und ihren lasen sagen dass Sey mir das Endtpfangne gält so Sey von mir Endtpfangen habe uff heilligen Marthini [=11. November] Erlegen und bezallen wolle und das ohne Einige weitere Kösten. Hie-mitt hoffe die frauw wärde so guott sein und mir solches verrichten und wan ich der frauw Landtamenen zu diensten thuon könnte wolte Jch solches von härtzen gähm thuon und solle solches von mir nitt gespartt wärden.

Jch Junkhfrau Zusanna lase die frauw Landtamenen Noch mollen zu hunderttt thusenttt Mollen grüötzen und das sambt Jhren geliebten kindteren² frauw Rattsherrin [M a r i a H e l e n a B a r b a r a Zurlauben, Gattin des Zuger Stadt- und Amrats Jakob Bernhard] B r a n d t e n b ä r g und die frauw grossweibellin [A n n a M a r i a L o u i s a Zurlauben, Gattin des Grossweibels von Zug, Beat Kaspar U t t i n g e r], auch was Sey läben wie auch der Herr Lüdtenambt [B e a t L u d w i g Zurlauben] sambt seiner frauw gliebten [Maria Anna B u r t z v o n S e e t h a l] wie auch der Herr Stadtschriber [von Zug, H e i n r i c h D a m i a n L e o n z Zurlauben] und der Herr [Abbé] B a d t J a c o b [A n t o n Zurlauben], und wan ich könnte die gotthaben von der frauwen das Seye mir die frauw M a g t a l e n a sambt ihrem Herr Hus Meister in der alten stadt [in Zug] sägen Jch lasi seye auch zu thusenttt Mollen grüötzen. Und wan die frauw so guott sein wurdte und mir widter andtworth schriben so kann die frauw durch den Zuger Both den brieff zu lucern bey dem Möhren [=M o h r] ablegen als dan wirth der Ruswyl-ler Both der selbig schon bekommen undt mir über sändten und wan Jch disern Summer hin durch Etwan gelägenheitt bekommen kan so wirdte Jch selbst nacher Zug komen und mich bey der frauwen an Mälten Mich nimbts sehr wunder ob die frauw Noch allzitt früsch und gesundt seige".

- 1) Susanne Flecklin war wohl vor 1717 ebenfalls als Magd bei Beat Jakob II. Zurlauben tätig. Vermutlich dürfte es sich somit bei der in AH 64/93 genannten Magd Susanne um Susanne Flecklin handeln.
- 2) s. Meier/Zurlaubiana 867 "Stammtafel" unter 9.3.